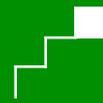


## Aktuelles

## Vergleichen



A 17

## Anweisung

Vergleiche die Informationen aus verschiedenen Medien.  
Notiere alle Unterschiede.  
Vergleiche mit dem Lösungsvorschlag.



Noch ist die Ursache des Grossbrands vom Sonntagabend auf dem Saurer-Areal in Arbon nicht geklärt. Die Ermittlungen sind am Laufen. Die Thurgauer Polizei ist am Mittwoch mit einem Zeugenaufruf an die Öffentlichkeit gelangt und bittet um Hinweise.

Beim Brand entstand Sachschaden von mehreren Millionen Franken. Rund 350 Feuerwehrleute aus der Region standen während Stunden im Einsatz. Fünf Hallen, in denen bis Mitte der 1980er-Jahre Saurer-Lastwagen produziert worden waren, wurden zerstört. Der Brandschutt war zum Teil bis zwei Meter hoch.

In den Hallen waren Firmen eingemietet. Zehn von ihnen stehen gegenwärtig vor dem Nichts. Die Stadt Arbon und die Grundstückbesitzerin helfen den Firmen mit Ersatzhallen aus.

Quelle: [www.20min.ch](http://www.20min.ch)



Ein Teil des Saurer-Areals ist in Schutt und Asche. Bis zu zwei Meter hoch türmt sich der Brandschutt, wie ein Augenschein vor Ort zeigt. Vierzeineinhalb Stunden, nachdem der Alarm ausgelöst worden war, standen noch immer 40 Feuerwehrleute im Einsatz. Sie beseitigen letzte Glutnester.

Laut Feuerwehrmann Manuel Britschgi sind vom Feuer rund 20 Firmen betroffen, einzelne hätten alles verloren.

Das Feuer hat am Sonntagabend fünf Hallen zerstört, in denen früher Saurer-Lastwagen hergestellt wurden und mehrere Dutzend Firmen eingemietet waren. Die Flammen und die Rauchsäule waren bis nach St. Gallen und vom deutschen Bodenseeufer aus zu sehen.

Bei den Löscharbeiten, in die Feuerwehrleute aus dem ganzen Oberthurgau und dem Kanton St. Gallen involviert waren, wurden gemäss Einsatzleiter Britschgi vier Männer verletzt.

Quelle: Tagesschau SF



Die Feuerwehr hat einen Grossbrand auf dem Saurer-Areal in Arbon TG am Sonntagabend auch mehrere Stunden nach Ausbruch nicht unter Kontrolle bringen können. Der Bahnhof Arbon konnte aber für den Bahnverkehr wieder geöffnet werden. Drei Feuerwehrleute wurden verletzt.

Der Bahnverkehr sei aus Sicherheitsgründen wegen des Einsatzes eines Löschhelikopters unterbrochen worden, wie Polizeisprecher Ernst Vogelsanger auf Anfrage sagte.

Nach Einbrechen der Dunkelheit wurde der Helikopter aber nicht mehr eingesetzt. Die SBB teilte gegen 21.30 Uhr mit, dass die S-Bahnzüge wieder planmässig verkehrten.

Die über 200 Feuerwehrleute waren auch gut vier Stunden nach Eingang der Brandmeldung im Einsatz, wie Vogelsanger erklärte. Um 17.30 Uhr war die Meldung eingegangen, dass das Werk 2 in Flammen stehe.

Quelle: [www.suedostschweiz.ch](http://www.suedostschweiz.ch)

## Aktuelles

## Vergleichen

L 17

Lösungsvorschlag



Allgemein gefasster Tatsachenbericht.

Zeugenaufruf für die Ermittlungen geht an die Öffentlichkeit.

350 Feuerwehrleute aus der Region standen im Einsatz.

20 Minuten meldet Sachschaden von mehreren Millionen.

Einzigster Bericht, der die Brandursache erwähnt.

Hilfe für die betroffenen Firmen wird angesprochen.

Bericht aus der Sicht von Feuerwehrmann Britschgi.

Im Fernsehbericht werden keine Zeugen gesucht.

Vierzehneinhalb Stunden nach Auslösen des Alarms sind noch immer Feuerwehrleute im Einsatz.

Das Fernsehen berichtet von fünf zerstörten Hallen.

Britschgi spricht von vier Verletzten.

Einzig in der Tagesschau wird erwähnt, dass man das Feuer und den Rauch weitherum sah.

Bericht aus der Sicht von Polizeisprecher Vogelsanger.

In der „Südostschweiz“ werden für die Ermittlungen keine Zeugen gesucht.

Über 200 Feuerwehrleute standen im Einsatz.

Die Zeitung erwähnt nur den Grossbrand.

Vogelsanger spricht von drei Verletzten.

Nur in dieser Zeitung wird berichtet, dass der Bahnverkehr bis 21.30 Uhr durch Löschheli-kopter behindert wurde.

Diese Zeitung schreibt die exakte Zeitangabe zur Brandmeldung.